

Siebenmal Gold für die Albatrosse

Schwimmen: Toller Wettkampf in Werdohl

Hohenlimburg/Letmathe. Beim Nachwuchsschwimmfest des SV 08 Werdohl gewannen die zwölf Letmather Albatrosse – auch mit großer Beteiligung heimischer Hohenlimburger Nachwuchsschwimmer – insgesamt siebenmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze. Ganz besonders freute sich Kimberly Pickert, die bei ihrem ersten Wettkampf über je 25 Meter Rücken, Brust und Freistil gleich dreimal auf dem ersten Platz landete und damit Sechste in der Gesamtwertung wurde. Luna von der Brake und Marco Rüsing, der ebenfalls das erste Mal am Start war, schwammen jeweils zweimal auf den ersten und einmal auf den zweiten Platz. Marco erreichte damit ebenfalls den sechsten Platz in der Gesamtwertung. Zoe Bajrovic, die schon etwas Wettkampferfahrung hat, überzeugte mit vier dritten Plätzen, Alexander Lock und die beiden Wettkampf-Neulinge Luis Merta und Tobias Richter freuten sich jeweils über eine Bronzemedaille. Und auch die anderen Teilnehmer, Min-Hie Jung, Schirin Skulimma, Peggy-Sue Feldmann, Alina Richter und Sander Groll gingen an ihrem ersten Wettkampftag mit vielen guten Platzierungen und persönlichen Bestzeiten nach Hause.

Die besten Ergebnisse im Überblick: Kimberly Pickert (JG 06): 25m Freistil: 0:20,93, 25m Brust: 0:24,22, 25m Rücken: 0:23,07 (jeweils Platz eins); Marco Rüsing (JG 07): 25m Freistil: 0:33,06 (1. Platz), 25m Brust: 0:34,40 (2. Platz), 25m Rücken: 0:53,31 (1. Platz); Luna von der Brake (JG 04): 50m Freistil: 0:40,56 (1. Platz), 100 m Lagen: 1:47,40 (2. Platz), 50m Rücken: 0:49,34 (1. Platz); Zoe Bajrovic (JG 01): 50m Freistil: 0:36,40 (3. Platz), 100m Lagen: 1:31,17 (3. Platz), 50m Brust: 0:45,20 (3. Platz), 50m Rücken: 0:43,45 (3. Platz); Alexander Lock (JG 01): 50m Brust: 0:42,06 (3. Platz); Luis Merta (JG 07): 25m Freistil: 0:37,91 (3. Platz); Tobias Richter (JG 07): 25m Brust: 0:38,18 (3. Platz).

Berchum/Garenfeld trauert um Friedrich Mitze

Berchum/Garenfeld. Der SC Berchum/Garenfeld trauert um Friedrich Mitze. Im Alter von 91 Jahren ist das Gründungsmitglied des SV Berchum 1953, Friedrich Mitze, am Karsamstag nach langer Krankheit gestorben. Friedrich Mitze war über 60 Jahre lang Mitglied. Er hat den Verein über viele Jahre aktiv begleitet und an der Gestaltung des Vereins mitgewirkt. Von 1960 bis 1968 war Fritz Mitze zweiter Vorsitzender und von 1968 bis 1976 leitete er den SV Berchum als erster Vorsitzender. Besonders in Erinnerung bleibt sicherlich sein „Prost Boys“, das Fritz Mitze zu seiner aktiven Zeit immer nach dem Spiel zum verdienten Kaltgetränk anstimmte. Die Trauerfeier findet am heutigen Freitag, 25. April, um 11 Uhr in der Kirche zu Berchum statt.

Schmidt gibt Hassel Zusage für ein Jahr

Hohenlimburg. Jan-Hendrik Schmidt bleibt dem Fußball-Westfalenligisten SC Hassel erhalten. Er gab seine Zusage für eine weitere Saison.



Skiclub-Cracks mit Gondel auf 3122 Meter hohen Gipfel

Skifreizeit. Die erste Osterferienwoche verbrachten 36 Mitglieder des Skiclubs Hohenlimburg in Obervellach/Kärnten. Von dort aus ging es jeden Morgen zum Mölltaler Gletscher. Die besseren Fahrer erreichten mit Gondel und Sesselliften den Gipfel des Gletschers mit 3122 Metern und starteten von dort aus zu rasanten Abfahrten. Die noch nicht ganz so guten kleineren Skifahrer besuchten die örtliche Skischule und

wiesen am Ende des Urlaubs beim Skischulrennen ordentliche Erfolge vor. So fuhren Alexandra Loska, Fynn-Ole Royle und Lars Elhaus die Plätze acht, sechs und fünf ein. Mats Elhaus wiederholte seinen Sieg von der Skiclubmeisterschaft und nahm auch hier eine Goldmedaille mit nach Hause. Mit geübten und geschulten Betreuern fuhren die Jugendlichen des Vereins in kleinen Gruppen durchs Skigebiet. Hier

stand natürlich der Spaß im Vordergrund. Nach einem langen Skitag ging es dann am Nachmittag zurück zum Alpenhof. Ein Spieleabend á la Wim Thielkes „Der große Preis“ brachte allen Teilnehmern viel Spaß. Die Organisatoren Anja Cramer (14) und Felix Eckerle (13) stellten neben Fragen auch noch lustige Aufgaben. Auch in diesem Jahr wurde die Fahrt wieder bestens von Gerd Eckerle organisiert.

Vereinsumfeld fiebert so mit wie die Spieler

SC Berchum/Garenfeld im Abstiegskampf: Interview der Woche mit Kapitän Alexander Escher

Von Fabian Sommer

Berchum/Garenfeld. Der Sportclub Berchum/Garenfeld steckt in seiner zweiten Fußball-Bezirksliga-Spielzeit nach 2011/2012 mitten im Abstiegskampf, obwohl die Hinrunde sehr vielversprechend verlief.

Auf den 15. Rang, welcher samt drei weiteren zurück in die Kreisliga führt, beträgt der Abstand drei Punkte. Am kommenden Sonntag gibt der Sportclub seine Visitenkarte bei Spitzenreiter SC Obersprockhövel ab. Das Hinspiel endete 1:2 aus Sicht des SC. Kapitän Alexander Escher spricht über die aktuelle Lage, Parallelen zu 2012 und die Perspektive des Teams.

Frage: Alexander, nach einer zwischenzeitlich guten Phase steckt der Sportclub jetzt wieder mitten im Abstiegskampf. Wie bewerten Sie die Situation?

Alexander Escher: Ich denke, es war von Beginn an so, dass der Blick eher nach hinten gerichtet werden musste. Das gesteckte Saisonziel war definitiv der Ligaerhalt und da

sind wir bislang immer noch nicht von abgekommen.

Spielt es mental eine Rolle, ob man durchgehend gegen den Abstieg spielt oder in einer Saison sowohl Höhen als auch Tiefen erlebt?

Natürlich spielt das eine große Rolle. Wir haben nach wie vor eine sehr junge Mannschaft mit einer recht ausgeglichen Hierarchieebene. Da ist es schwierig, jeden Mitspieler



Alexander Escher ist Kapitän des SC Berchum/Garenfeld. FOTO: LUTZ RISSE

Spiel für Spiel auf das höchste Konzentrationsniveau zu heben.

Vor zwei Jahren haben Sie in der Bezirksliga ebenfalls gegen den Abstieg gespielt und am Ende hat es nicht gereicht. Hat man so etwas im Hinterkopf?

Mit Sicherheit hat man die Saison vor zwei Jahren noch in den Köpfen. Allerdings sah damals die Lage zu diesem Zeitpunkt erheblich aussichtsloser aus. Wir haben nach wie vor alles in der eigenen Hand und ich denke, dass gerade aus dem damaligen Erlebnis viel gelernt wurde.

Kann man denn zu 2012 Parallelen ziehen oder ist es für das Team eine ganz andere Situation?

Gewisse Parallelen findet man in jeder Saison. Das Umfeld im Verein fiebert genauso mit wie wir es als Spieler tun und wird nervöser. Allerdings schweift das auch zusammen, und alle tun das Bestmögliche, um das Ziel unbedingt zu erreichen.

Sie sind seit einer Ewigkeit beim Sportclub und mittlerweile als Kapi-

tän eine absolute Führungskraft. Wie viel Verantwortung burden Sie sich selber auf?

Ich versuche der Rolle bestmöglich gerecht zu werden. Es wäre für mich persönlich schon eine herbe Enttäuschung, wenn es wieder in die Kreisliga ginge. Man steht gerade als Kapitän einer Mannschaft, die absteigt, nicht gerade gut da.

Angenommen, der „worst-case“ tritt ein. Spielen Sie auch wieder in der Kreisliga für den SC oder würden Sie sich über eine neue Herausforderung Gedanken machen?

Ich spiele seit einer gefühlten Ewigkeit für Garenfeld, genauer genommen seit den Mini-Kickern. Daher ist gerade bei mir ein Abwanderungsgedanke nie wirklich vorhanden. Allerdings muss ich auch gestehen, dass ich fest davon ausgehe, die Liga zu halten. Vorgesehen war es eigentlich zu Beginn dieser Saison, im nächsten Jahr nicht wieder in der Kreisliga zu spielen.

Wie schätzen Sie im Falle des Klassenerhalts die Perspektive der

Umbruch bei den VfK-Handballern

Hohenlimburg/Iserlohn. Handball-Bezirkligist VfK Iserlohn komplettiert seinen Kader für die kommende Saison. Die Mannschaft von Trainer Oliver Skrzypczak – auch eine Zeit lang für die Handballer der HSG Hohenlimburg aktiv – der ein größerer Umbruch bevorsteht, kann künftig auf zwei Akteure zählen, die zuletzt beim Kreisligisten HTV Sundwig/Westig II gespielt haben.

Mittelmannd Hendrik Pavlovic tat dies vor allem aus beruflichen Gründen und kann unter anderem auf Verbandsliga-Erfahrung beim TV Schwitten zurückblicken. Der 24-Jährige, der auch schon mit Skrzypczak zusammengespield hat, möchte es noch einmal in einer höheren Klasse wissen. Zweiter Zugang ist Dennis Fock. Der 20-jährige Rückraumspieler kommt ebenfalls aus Hemer und hat im Nachwuchsbereich bereits für den VfK sowie den Letmather TV gespielt.

Kreisläufer noch gesucht

„Nun hoffen wir noch auf die Zusagen von zwei Kreisläufern aus der Landes- und Bezirksliga sowie einen Rückraumspieler mit Landesliga-Erfahrung, dann ist die Mannschaft komplett und ich bin guten Mutes“, sagt Oliver Skrzypczak, der gleichzeitig bekannt gab, dass Michael Serafin ab sofort nicht mehr zum Kader gehört. Berufliche und private Gründe seien hierfür ausschlaggebend gewesen.

„Wir als Mannschaft haben aus dem damaligen Erlebnis viel gelernt.“

Alexander Escher, SC-Kapitän

Mannschaft ein?

Dann müsste es das Ziel sein, nicht die gesamte Saison gegen den Abstieg zu kämpfen. Das erste Bewährungsjahr in der Bezirksliga ist meiner Ansicht nach das schwierigste. Ein Platz im sicheren Mittelfeld fände ich nächste Saison als Ziel nicht unrealistisch. Vor allem wenn die Mannschaft zusammen bleibt und zudem noch ein wenig verstärkt werden würde, ist alles möglich.

Zu guter Letzt: Wie lautet Ihr Tipp für das Auswärtsspiel bei Liga-Primus SC Obersprockhövel am kommenden Sonntag?

Der SC Obersprockhövel steht zu recht ganz oben. Mit einem Punktgewinn könnten wir schon sehr zufrieden sein. Ich tippe ein 1:1.

Golferinnen begeistert von Sport und Laufsteg

Turnier in Berchum wird mit einer Modenschau bereichert. Barbara Luther Brutto-Siegerin

Berchum. Beim kürzlich ausgetragenen Damenturnier des Märkischen Golfclubs hat nicht nur der Sport im Vordergrund gestanden, sondern auch die aktuelle Golfmode der Saison. Ilona Geise vom gleichnamigen Pro Shop im MGC Hagen lud 29 Golfdamen zu einem 18- und Neun-Loch-Turnier mit anschließender Modenschau ein.

Die Damen spielten bei sonnigem Wetter um die heiß begehrten Einkaufsgutscheine. Mit 15 Bruttopunkten war Barbara Luther die beste Spielerin auf dem Platz. Helga Werdes unterspielte sogar ihr Handi-

cap auf Platz eins in der Nettowerbung vor Barbara Luther, Helga Kopske und Marion Brandau.

Das Neun-Loch-Turnier gewann Brigitte Rademacher mit 20 Nettopunkten vor Ingrid Rudolph (ebenfalls 20 NP). Auch hier wurde das Handicap deutlich verbessert. Den dritten Platz belegte mit 16 NP Maria Branski.

Nächstes Turnier am 8. Mai

Am 8. Mai findet der nächste Damennachmittag statt. Interessierte Golferinnen sind herzlich willkommen.



Die erfolgreichen Golf-Damen nach der Siegerehrung.

FOTO: PRIVAT

Ex-SV 1910-Gegner zieht Team zurück

Hohenlimburg. Seit Mittwochabend ist es offiziell: Der TuS Eving Lindenhorst zieht seine Mannschaft aus der Fußball-Landesliga zurück. Der TuS spielte in der vergangenen Saison noch in der Westfalenliga, Gruppe 2, und war Gegner des SV Hohenlimburg 1910. Aus dem Neunkampf um den Aufstieg in die Westfalenliga wurde so über Nacht ein Zehnkampf. Tabellenerster ist weiterhin der Lüner SV mit nun 37 Punkten. Es folgen der FC Horst-Emscher und der Kirchhörder SC mit je 36 Zählern. Es bleibt also auch nach dem Rückzug des TuS Eving Lindenhorst (und der Annullierung aller TuS-Spiele) spannend.